

Richtlinien für Autoren

Allgemeines

Zur Veröffentlichung werden ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig andernorts zur Publikation eingereichte Fachartikel, Kurzmitteilungen und Diskussionsbeiträge zur Entomo- und Arachnofauna Österreichs sowie angrenzender Gebiete angenommen. Die Texte können in deutscher oder in englischer Sprache verfasst sein. Alle eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten (Fachartikel und Kurzmitteilungen) werden durch externe Gutachter geprüft. Die Schriftleitung entscheidet unabhängig über Annahme oder Ablehnung des Manuskripts, im Zweifel nach Beratung mit dem Redaktionskomitee. Im Falle der Publikation des Artikels übertragen die Autoren dem Verleger (ÖGEF) ihre Urheberrechte für das Druckwerk sowie mit diesem idente elektronische Publikationsformen (PDFs).

Die Ersteinreichung der Manuskripte muss bei der Schriftleitung in elektronischer Form, auf handelsüblichen Speichermedien (USB; Adresse siehe Impressum) oder per E-Mail (Adressen unten), erfolgen: Text, Tabellen und Abbildungslegenden in MS-Word, Abbildungen separat als JPG, Vektorgrafik (Diagramme) oder als PDFs (nicht eingebettet in Word!).

Der Kontaktautor eines wissenschaftlichen Fachartikels oder einer Kurzmitteilung erhält ein PDF der Arbeit für wissenschaftliche Korrespondenz. Bei Beiträgen in anderen Kategorien umfasst das PDF die gesamte Kategorie.

Das Ende der Einreichfrist ist der 31. Jänner.

Umgang mit generativen Modellen (KI)

Die Nutzung von KI-Modellen für Publikationen in den „Beiträgen“ ist nur in begrenztem Rahmen gestattet. Dieser beschränkt sich primär auf die Überprüfung von Rechtschreibung und Grammatik sowie auf die Unterstützung beim Verfassen des fremdsprachigen Abstracts. Wurde KI für Analysen und Auswertungen eingesetzt, ist etwa im Kapitel „Material und Methoden“ offenzulegen, in welchem Ausmaß und mit welchen KI-Modellen dies erfolgt ist. Der Einsatz generativer KI-Systeme (z. B. ChatGPT, Gemini, Midjourney o. Ä.) zur Erstellung von Texten sowie zur Generierung oder inhaltlichen Bearbeitung von Abbildungen ist nicht zulässig. Davon ausgenommen sind automatisierte, technisch notwendige Bildverarbeitungsprozesse, sofern diese keinen inhaltlichen Eingriff darstellen.

Textgestaltung

Kursiv werden ausschließlich Gattungs- und Artnamen wiedergegeben, KAPITÄLCHEN sind nur für Autoren (nicht für Sammler, Beobachter, Informanten u. a.) zu verwenden. Ansonsten sind keine weiteren Zeichenformatierungen (insbesondere keine Blockschriften) vorzunehmen. Kopf- und Fußzeilen, Fußnoten, Absatzeinzüge und automatische Punktationen sind zu unterlassen. Die Literatur wird im Text in chronologischer Reihung zitiert (z. B.: HUBER 2006, HABERL & HUBER 2008) und gekürzt bei mehr als zwei Autoren (z. B.: HABERL et al. 2006). Es wird erwartet, dass die Autoren „native speaker“ für die sprachliche Revision englischer Texte konsultieren.

Bei der Erstellung von Tabellen ist die Satzbreite von 12,5 cm zu berücksichtigen. Die Schriftgröße muss mindestens 8 pt sein. Tabellen- und Abbildungslegenden sind in deutscher und englischer Sprache zu schreiben. Ihre Nummerierung erfolgt jeweils fortlaufend (Abb. 1,

2, 3, ... Tab. 1, 2, 3, ... , nicht A, B, C o. ä.), entsprechend der Reihenfolge ihrer Zitierung im Text. Abkürzungen und Symbole sind zu erläutern.

Abbildungen

Nach Annahme des Manuskripts durch die Schriftleitung werden für den Druck nur Abbildungen in reproduktionsfähiger Ausführung, bevorzugt als hochaufgelöste JPEG-Dateien (600 dpi bei Satzbreite von 12,5 cm), entgegengenommen. Die Lieferung anderer Formate ist mit der Schriftleitung bereits bei Ersteinreichung zu besprechen. Sollten mehrere Abbildungen zu einer Tafel montiert sein, erfolgt ihre Nummerierung durch die Schriftleitung. Farbabbildungen sind generell willkommen.

Zitierung von Beobachtungsdaten aus Online-Meldeplattformen

Bei der Nutzung von Daten aus Online-Meldeplattformen für Fachpublikationen sind bestimmte Qualitätsanforderungen und eine einheitliche Zitierung zu beachten.

Allgemeines

Werden Online-Beobachtungen genutzt, ist dies im Abschnitt „Material und Methoden“ anzuführen (siehe Beispielsatz unten).

Die Beobachtungsverortungen sollten möglichst genau sein. Große räumliche Ungenauigkeiten von z. B. mehreren Kilometern sind bei der Erwähnung der Beobachtung zu vermerken. Die Ungenauigkeit einer Verortung ist auf den meisten Plattformen direkt bei der Meldung einsehbar.

Der Nutzernamen einer Melderin/eines Melders muss nicht angeführt werden – unabhängig davon, ob ein Pseudonym oder ein Klarnamen als Nutzernamen verwendet wird. Optional kann er erwähnt werden, wenn es sich um einen besonderen Fund wie einen Erstnachweis handelt. Eine Erlaubnis der Melderin/des Melders für die Nennung des Nutzernamens wird in diesem Fall aus rechtlichen Gründen empfohlen.

Korrekte Schreibweisen der gängigsten Online-Datenprovider: iNaturalist, Observation.org, naturbeobachtung.at, GBIF

Beispielsatz für den Methodenteil: „Zusätzliche Nachweise stammen aus den Online-Meldeplattformen iNaturalist, Observation.org und naturbeobachtung.at.“

Zitierung im Fließtext

Nach Nennung einer Beobachtung: In Klammern Angabe der Meldeplattform und der Fund-ID. Die ID findet sich am Ende der Webadresse (URL) der jeweiligen Beobachtung. Bitte keine kompletten URLs angeben.

Beispielsatz: „Am 22.6.2025 wurde ein Exemplar vom Minachberg bei Friesach gemeldet (iNATURALIST: ID 12345678).“

Bei mehreren Beobachtungsmeldungen von einem Standort: In Klammern Nennung der Meldeplattform und der Zahl an Beobachtungen. Die IDs können hier entfallen.

Beispiel: „Am 22.6.2025 wurden zahlreiche Exemplare vom Minachberg bei Friesach gemeldet (iNATURALIST: n = 13).“

Tabellen

Bei Fundortlisten, die Daten aus Meldeplattformen enthalten, ist eine eigene Spalte mit „Datenherkunft“ o. Ä. einzurichten. Die Angabe der Herkunft erfolgt in der gleichen Weise wie im Fließtext (siehe oben).

Angabe im Literaturverzeichnis nach folgendem Muster:

iNATURALIST 2026: iNaturalist – community-based biodiversity observations. – <https://www.inaturalist.org> (Zugriff am tt.mm.jjjj).

OBSERVATION.ORG 2026: Observation.org – Online biodiversity observation database. – <https://observation.org> (Zugriff am tt.mm.jjjj).

NATURBEOBACHTUNG.AT 2026: naturbeobachtung.at – Beobachtungsplattform für Flora und Fauna in Österreich. – <https://www.naturbeobachtung.at> (Zugriff am dd.mm.jjjj).

GBIF.ORG 2026: GBIF – Global Biodiversity Information Facility. – <https://www.gbif.org> (Zugriff am dd.mm.jjjj).

Kategorien

Wissenschaftliche Fachartikel: Ein Beitrag soll das Gesamtausmaß von 20 Druckseiten nicht übersteigen (eine Textseite hat ca. 2.400 Zeichen inkl. Leerzeichen); Ausnahmen sind mit der Schriftleitung vor Einreichung abzusprechen.

Gliederung des Textes: Titel; Autor(en); Autor(en)adresse(n); Kurztitel (maximal 45 Zeichen inkl. Leerzeichen); Abstract mit englischem Titel und Key words; Zusammenfassung; Einleitung; Material und Methoden; Ergebnisse; Diskussion; Danksagung; Literatur; Abbildungslegenden, Tabellen samt Tabellenlegenden. Fundorte sind möglichst genau anzugeben, nach Möglichkeit mit den geografischen Koordinaten und der Seehöhe, z. B.: N 48,39640°, E 15,05889°, 600 m SH. Auch Sammler und Sammlungsverbleib sollen angeführt werden.

Das Kapitel Literatur muss alle im Text angeführten Zitate enthalten. Die Anordnung erfolgt alphabetisch nach Familiennamen der Autoren und bei identischen Namen nach dem Erscheinungsjahr. Die Zeitschriftentitel sind ungekürzt wiederzugeben. Die Beistrich- und (Leer-) Zeichensetzung muss folgenden Vorgaben entsprechen:

HUBER H. 2034: Über die Wildbienenfauna (Apoidea) des Weinviertels. – Beiträge zur Entomofaunistik 12: 3–9.

MEIER K.H. & WABL J. 2035: Die Waffenfliegen (Diptera: Stratiomyidae) der Hundsheimer Berge. – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 15–23.

WEIDMEIER K. 2031: Nachtfalter der Ostalpen. – Entomologie-Verlag, Wien, 330 pp.

HIRTER B. 2039: Die Sandlaufkäfer des Metnitztales. Pp. 25–34. – In: BRÄUER K. & HEFELNIG M. (Hrsg.): Die Tierwelt des Bezirkes St. Veit an der Glan. – Treibach Verlag, Villach, 196 pp.

Sollten in der Auswahl der Schrifttypen bestimmte Sonderzeichen nicht zur Verfügung stehen, können als Ersatz andere Zeichen verwendet werden, die im Text sonst nicht vorkommen, wie z. B. § für ♂ und # für ♀. Die verwendeten Zeichen sind im Text der Schriftleitung bekanntzugeben.

Kurzmitteilungen: Der Umfang soll drei Druckseiten nicht übersteigen. Arbeiten können Neufunde, bemerkenswerte Fund- und Verbreitungsangaben sowie Beobachtungen zur Biologie und zum Verhalten mitteleuropäischer Insekten zum Inhalt haben. Die Autorenrichtlinien gelten wie für die Fachartikel, es bedarf aber keiner Untergliederung in Kapitel. Zusammenfassung, Abstract und Key words entfallen, nur der Titel der Arbeit wird in die jeweils andere Sprache übersetzt.

Buchbesprechungen über neue entomologische Literatur, insbesondere zur Insektenfauna Österreichs bzw. Mitteleuropas, sind erwünscht. Der Text soll zwei Druckseiten nicht überschreiten. Der Buchumschlag soll als Bild bereitgestellt werden.

Im **Forum** werden mehrere Seiten jedes Heftes der Diskussion zur Verfügung gestellt. Es wird empfohlen, das Thema vor Einreichung mit der Schriftleitung abzusprechen. Als Inhalte werden vorgeschlagen: EDV-Einsatz in der Entomofaunistik, Artenschutz, Schutz entomofaunistisch bedeutender Habitate, Aufrufe zur Mitarbeit (Bestimmung, Verfügbarmachung von Material und/oder Daten), Naturschutzbestimmungen usw.

Die **Nachrichten** beinhalten Berichte und Ankündigungen von Veranstaltungen und Projekten, Ehrungen, Nachrufe usw.

Für Rückfragen per E-Mail steht die Schriftleitung gerne zur Verfügung:

sabine.gaal@nhm.at; guenther.woess@nhm.at